

Obwaldner Zeitung

abo+ KULTUR

Die «Sachslers Muisig» bietet mehr als nur Sommer, Sonne, Strand

Melodien der Musik Eintracht Sachseln erinnerten an den Sommer und seinen Mythos in fremden Kulturen.

Primus Camenzind

07.05.2024, 13.43 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Unter der Leitung von Silvia Riebli drehte sich bei der «Sachslers Muisig» am vergangenen Wochenende vieles um die Sonne, ihren Untergang oder Aufgang, um die Mitternachtssonne und um die damit verbundenen kulturellen Riten und Feste, welche von Menschen im Banne dieses glänzenden Sterns gefeiert werden. Gleichzeitig schürte das Konzertprogramm auch die Vorfreude auf bevorstehende Ferienfreuden. Zur Eröffnung der Konzerte im Mattli-Saal wählte die Dirigentin das Stück «Into the Sunset» von Matt Conaway. Dynamik, Energie und erhebende Klänge – unter anderem von Trompetenfanfaren – eigneten sich bestens zum Einstieg ins musikalische Geschehen. Dabei kam auch der homogene Sound des Blasorchesters zum Tragen. Beliebt und bestens konzipiert sind die Werke von Thomas Doss. Der durchaus «friedliche Charakter» des Stücks «Sunset Serenade» und die gepflegte Wiedergabe durch das Ensemble handeln von Versöhnung, Akzeptanz und der Vergänglichkeit des Menschen.



Die Musik Eintracht Sachseln konzertierte am vergangenen Wochenende unter der Leitung von Silvia Riebli im Mattli-Saal.

Bild: Primus Camenzind (Sachseln, 4. 5. 2024)

Vom hohen Norden nach Spanien

Die Mitternachtssonne inspiriert Komponisten immer wieder zu mystischen Klängen. Für einmal erzeugten die Musikantinnen und Musikanten mit Klatschen und Summen eine geheimnisvolle Stimmung. Anmutig und äusserst vorteilhaft setzten sich die Trompete und die Bassklarinetten in Szene, während allmählich tänzerische Motive und Tempo den Nordic Folk prägten. So steigerte sich «Sons of the Midnight Sun» von Timo Forstström zu einem der Höhepunkte des Programms. Im Stück «Dance into the Sun» von Kevin Houben führte ein apartes

Flötensolo nach Spanien – dorthin, wo scheinbar Musik und Wein zusammenfinden. Sichere Rhythmen, ein wohlklingendes Holzregister und die passende Dramaturgie prägten das Werk.

Mit Qualität und Spielfreude

Dass die Musik Eintracht Sachsln auch an den Notenpulten der hinteren Reihen gut besetzt ist, bezeugten in «Summer Break» von Pascal Devroye die tiefen Blechbläser mit groovenden und an Shuffle und Swing erinnernden Basslinien. Die Kapverden – so will es Markus Götz – sind «Inseln im Wind». Sein Werk ist von afrikanischen und karibischen Einflüssen geprägt und bot dem Altosax, der Trompete und einer inzwischen zum Ensemble gestossenen Handharmonika eine dankbare Plattform. Die ideenreiche Komposition zeichnet ausserdem Klangfarben, welche den erwähnten Inselwind mehrfach aufkommen liessen. Gegen Ende des Konzertes gab das gut disponierte Blasorchester einige Hits in Hollywood-Manier zum Besten. Dass den Besucherinnen und Besuchern ein Titel wie «Raindrops Keep Falling on My Head» noch Stunden nach Ende der Veranstaltung in den Ohren liegen würde, war abzusehen. Auch der Dauerbrenner «Somewhere Over the Rainbow» von Harold Arlen verfügt über die gleichen Eigenschaften. Die beiden etwas spannungsarm arrangierten Tunes führten zu «A Summer Place» des erfolgreichen Filmmusikkomponisten Max Steiner. Auch seine Melodien bleiben unvergessen und dienten als idealer Schlusspunkt des offiziellen Programms.

Die Zugabe führte das Publikums jedoch nochmals zurück an den Strand. Von der britischen Rock- und Bluesband Mungo Jerry stammt das Lied «In the Summertime». Auch in der Version der «Sachsler Muisig» wird das

Haltbarkeitsdatum des Songs schier unbeschränkte Gültigkeit geniessen.
Fazit: Der Bandbreite des Konzertes – zwischen tiefgründiger und sorgloser Musik – fehlte es nicht an Qualität und Spielfreude.